

# Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Ercheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschließlich Lieferlohn. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gepaltene mm-Zelle oder deren Raum 5 Rp. Alles weitere über Nachschlag usw. laut ausliegender Anzeigenpreisliste. Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsvergleich erlischt jeder Nachschlagsanspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Verhörde zu Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Radeberg. Postfachkonto: Dresden 15488. Druck und Verlag: Buchdruckerei Hermann Kühle, Inh. Georg Kühle, Ottendorf-Okrilla. Girokonto: 551. - Fernruf: 251.

Nummer 70

Sonnabend, den 18. Juni 1938

37. Jahrgang

Neue Eröffnung: „Sachsen am Werk“

## Geleitwort des Reichsstatthalters

Die Jahreschau „Sachsen am Werk“ soll ein großartiger Rechenenschaftsbericht über das vielfältige und reichhaltige Leben unseres Sachsenlandes sein. Im Vordergrund steht dabei der Mensch und sein Werk. Von der körperlichen Leistung aus zeigt diese Schau wirklich und echt den Bau Sachsen am Werk. Sachsens Rolle als Grenzland, seine reiche Kultur, sein lebendiges Volkstum, seine hochentwickelte Wirtschaft, seine landschaftlichen Schönheiten und nicht zuletzt die Leistungen der nationalsozialistischen Bewegung im Kampf und Aufbau sind hier erstmalig zu einer eindringlichen Gesamtschau zusammengefasst.

**Volksgenossen und Volksgenossinnen im Gau Sachsen!** Diese Schau „Sachsen am Werk“ ist eure ureigene Angelegenheit; sie ist ein Spiegelbild eures eigenen Lebens und Schaffens. Möge ihr Erfolg darin liegen, daß unsere sächsischen Volksgenossen im Bewusstsein zu ihrer Heimat, im Willen zum höchsten Einsatz und in der unbefröhen Besorgnis gegenüber dem Führer neu gestärkt werden, und daß der Sachsenbau draußen immer mehr die Geltung gewinnt, die er nach seinen Leistungen in Vergangenheit und Gegenwart ehrlich verdient!

Martin Wutschmann,  
Gauleiter und Reichsstatthalter.

## Querschnitt durch den Gau

Nur noch wenige Stunden trennen uns von der Eröffnung der großen Leistungsschau „Sachsen am Werk“ am Sonnabend, 11.30 Uhr, im Ausstellungspalast, der sich im Uferbereich des Sächsischen Brunnens befindet. Hier wird der Besucher die hinter uns liegende Zeit der Schwach- und Erniedrigung des deutschen Volkes und des Aufstieges im Dritten Reich in aller Einzelheit vor Augen geführt. Die gesamten Gliederungen und mit Sonderausstellungen vertreten. An die Hallen der Partei schließt sich die ausgedehnte Ausstellungshalle des Heimatswertes Sachsen und des Amtes für Kommunalpolitik, Gau Sachsen, an. Alles, was Sachsen im großen Maßstab hervorgebracht hat, die kulturelle Entwicklung des Landes und seine kulturelle Bedeutung im Dritten Reich, werden hier gezeigt, und das Amt für Kommunalpolitik gibt einen Überblick über die Aufbauarbeit in den sächsischen Städten. Graphische Darstellungen, Plakate, karikaturartige Bilder und Leuchtbilder führen vor, was hier in Sachsen alles geschaffen worden ist, um die Ideen unseres Führers in die Tat umzusetzen. Ein Filmwert „Zweitausend Jahre Sachsen“ zeigt die ganze geschichtliche Entwicklung unseres Landes. Dieser Film wird ständig gespielt und läuft in 18 Minuten ab, so daß jeder Besucher Sachsens Geschichte im Bild erleben kann.

Die Hallen der sächsischen Volkstumskunde geben Zeugnis von der Kunst sächsischer Handwerker und von der sächsischen Volkstumsarbeit. Hier werden alle Erzeugnisse sächsischer Wertarbeit ausgestellt. Der Abschluß bildet eine Halle „Grenzland Sachsen“, die zeigt, welche Fäden sich herüberziehen zu den sudetendeutschen Volksgenossen jenseits der Grenze.

Im anschließenden Brunnenhof ist die Wehrmacht mit ihrer zur Schau Stellung der verschiedenen bewaffneten Massen vertreten. Dann kommen wir in die Hallen der sächsischen Wirtschaft, lernen in Stichproben die Bedeutung des sächsischen Landvolkes in der Halle der Landbauernschaft und das Handwerk in einer besonderen Halle. Die Deutsche Arbeitsfront zeigt eine Sonderschau, die den schaffenden Menschen in den Mittelpunkt stellt, zugleich aber auch die „Schönheit der Arbeit“ und „Kraft durch Freude“ eine gewaltige Entwicklung genommen haben, um den Schaffenden der Stira und der Faust das Leben am Feierabend angenehm und reizvoll zu gestalten.

In den massiven Zirkushallen des Ausstellungsgeländes ist dann die sächsische Schwerindustrie vertreten. Am Freizeitanlage gibt es noch eine Anzahl von Sonderausstellungen und Erholungsstätten, die alle auf den sächsischen Volkstumscharakter abgestimmt sind. Erwähnen wir nur das „Sächsische Haus“, das „Lusthaus“ und das „Herzogshaus“, das Puppentheater, das diesmal eine besondere Wappenstein für Erwachsene bringen wird. Eigenes, Rindergarten, überhaupt eine ganze Kinderstadt ist es nicht möglich, die Fülle dieser 33 verchiedenen

## Probleme, an denen Europa krankt

### Reichsminister Dr. Goebbels in Königsberg

Die festlichen Veranstaltungen zum zehnjährigen Bestehen des Bundes Ostpreußen fanden am Freitag ihren ersten imposierenden Höhepunkt in einer Großkundgebung in der Schloßgalerie-Halle, bei der Reichsminister Dr. Goebbels eine Rückschau gab über das stolze Aufbaugeschehen des Nationalsozialismus und die nach vor der Partei liegenden Aufgaben aufzeigte. Ganz Ostpreußen lauschte diesen Ausführungen, die der Reichsführer Königsberg über das weite Land der See- und Wälder verbreitete.

Reichsminister Dr. Goebbels gab einleitend seiner tiefen Befriedigung darüber Ausdruck, anlässlich dieses ostpreußischen Gauparteitages nun wiederum mitten in der Partei und damit im Volk stehen zu können. Diese Gauparteitage seien keine leeren, äußeren Demonstrationen, wie es früher die Zusammenkünfte demokratischer parlamentarischer Parteien gewesen seien, sie dienten vom ersten bis zum letzten Tag der engeren Frühlingsnahe der Führerschaft mit dem Volk. Auf diesen Gantagen allerdings wird die Sprache des Volkes gesprochen, die in der Politik seine geheimnisvollen Mäkel findet. Wir schützen die Dinge so, wie sie sind.

Dr. Goebbels kam in diesem Zusammenhang auf die im Auslande viel vertretene Meinung zu sprechen, daß gerade eben diese offene und deutliche Sprache ein beunruhigendes Element sei und dauernd neuen Anstoß in die internationale Diskussion trage. Es gibt aber in der Tat Probleme in Europa, über die man gar nicht ruhig sprechen kann, sondern geradezu zu Verzweiflung geraten muß, wenn man sie sich vor Augen hält, über die man nur in Empörung ausbrechen kann, und ich bin der Meinung, daß es gerade die Probleme sind, an denen Europa krankt; und es ist besser, hier rechtzeitig laut die Stimme zu erheben, als zu schweigen und die Kräfte hereinbrechen zu lassen. (Stürmische Zustimmung.)

Wenn eine ganze Welt ihrem eigenen Verhängnis gegenüber taub ist, was bleibt da anderes übrig, als sie wachzurufen! Diese Probleme sind da, so führte der Minister weiter aus, sie können nicht mit Redereien aus der Welt geschafft werden, und sie betreffen uns, wir sind die Leidtragenden.

Nicht wir sind in Europa die Exzentriker, wie kürzlich eine Pariser Zeitung schrieb. Wir haben nur versucht, die Exzentrizitäten des Versailles-Vertrages vor unserm Volke abzuwenden. Nicht anderes haben wir getan, und dazu bekennen wir uns auch! (Stürmische Zustimmung.) Wir glauben, damit nicht nur eine deutsche, sondern auch eine europäische Aufgabe erfüllt zu haben. Stürmischer Beifall brach bei Dr. Goebbels aus, als er sich dem sudetendeutschen Problem zuwandte und erklärte, es gehe nicht an, daß ein 75-Millionenvolk auf die Dauer provoziert werde. Der Minister warnte gewisse Kreise des Auslandes davor, die Geduld des deutschen Volkes, das in den letzten Wochen erneut seine Friedensliebe unter Beweis gestellt habe, weiterhin zu mißbrauchen und Brag geradezu aufzuwickeln, anstatt es zur Ordnung zu rufen.

Au dem aktuellen Problem der österröichischen Anteil-

den Stellung nehmend, fuhr Reichsminister Dr. Goebbels fort: Wir haben keine Schuld an den Anleihen, die Oesterreich aufgenommen hat. Oesterreich hätte auch keine Auslandsanleihen nötig gehabt, wenn 1918 und 1919 seinem Wunsche entsprochen worden wäre, sich Deutschland anzuschließen! Wir wollen nicht mehr, so rief Dr. Goebbels unter dem stürmischen Beifall der Zehntausende aus, der Laoköon Europas sein und Lasten tragen, die anderen zu schwer sind. Wir müssen, so betonte Dr. Goebbels, die Liquidation der fürchterlichen Folgen von Versailles von der Welt fordern. Dann wird die Friedlosigkeit in Europa endlich ihr Ende finden.

Der Minister sprach dann in bewegten Worten und immer wieder von der jubelnden Zustimmung der ostpreußischen Parteigenossen unterbrochen von dem großen Glück, das die Partei für uns bedeutet, jene Partei, in der wir in Deutschlands dunkelster Zeit das eigentliche Deutschland versammelt fanden und die wir heute, im Glück und im Aufstieg, in Erinnerung an vergangene Zeiten um so heißer lieben.

Der Minister zeigte die starken Quellen der deutschen Kraft: Partei und Wehrmacht sind die beiden Pfeiler der Nation. Nichts kann uns glücklicher machen als die Gewißheit, daß heute die Soldaten der Waffe und die Soldaten der Politik Hand in Hand marschieren für unser neues Deutschland. Wir schätzen Volk und Staat im Innern, und sie schätzen Volk und Staat nach außen. (Stürmische Zustimmung.) Und über beiden ein Mann, ein Führer, der die härteste Repräsentation der nationalen Hoffnungen unseres Volkes ist. Er ist das Symbol unseres deutschen Lebens, er ist unsere Zukunft! Die Rede des Ministers wurde mit stürmischen Beifall aufgenommen.

### Reichsminister Junt in Hamburg

Reichswirtschaftsminister Junt trat Freitag mittag in Begleitung von Staatssekretär Brinckmann zu einem Besuch des Reichsstatthalters Gauleiter Kaufmann in Hamburg ein. Am Nachmittag wurden in eingehender Besprechung, an der die Mitarbeiter des Reichsstatthalters und die maßgebenden Vertreter der hamburgischen Wirtschaft teilnahmen und Bericht erstatteten, alle Fragen des Wirtschaftsgebietes Groß-Hamburg, vor allen Dingen die praktischen Möglichkeiten zur Förderung des Außenhandels erörtert.

### Deutsche Akademie der Luftfahrtforschung

zum 100. Geburtstag des Grafen Zeppelin  
Die Deutsche Akademie für Luftfahrtforschung, deren Präsident der Reichsminister der Luftfahrt, Generalfeldmarschall Hermann Göring ist, hielt im Haus der Flieger ihre dritte Vollversammlung ab, die dem Gedanken an die hundertste Wiederkehr des Geburtstages des Grafen Zeppelin galt. General Milch kennzeichnete in einer Ansprache dabei den Grafen Zeppelin als eine der größten Persönlichkeiten der deutschen Geschichte.

### Drei SdP-Bürgermeister von Gablonz

Die neugebildete Stadtvertretung wählte Freitag vormittag auf ihrer ersten Sitzung die drei Bürgermeister, die sämtlich der Sudetendeutschen Partei angehören. Ferner entfielen auf die SdP elf Stadtratsmandate, während die gekoppelte Gruppe der Sozialdemokraten, Kommunisten und Tschechen drei Mandate erhielt.

### „Slowenska Pravda“ verboten

Dem Blatte der Slowakischen Volkspartei, der „Slowenska Pravda“, wurde am Donnerstag mitgeteilt, daß er auf drei Monate verboten worden sei. Diese Maßnahme trifft vor allem die Jugend der slowakischen Autonomisten, die das Blatt besonders schätzte.

### Erneute Grenzverletzung

#### durch tschechischen Militärflieger.

Am Freitagmorgen kreuzte ein tschechischer Kampfdoppeldecker bei Lambach im Böhmer Wald die deutsche Grenze, flog nach dem sieben Kilometer von der Grenze entfernten Städtchen Lam und der Beobachter des sehr niedrig fliegenden Flugzeuges fotografierte den Bahnhof. Das Flugzeug überflog dann Anach und Hohenwarth und kreuzte bei Eisenstein wiederum die Grenze. Es handelt sich um eine bewusste Grenzverletzung.

### Zeigt überall das Sachsenzeichen!

Die Jahreschau „Sachsen am Werk“ zu Dresden, die am Sonnabend eröffnet wird, legt ein besonderes Zeugnis für die Leistungen des Sachsenlandes ab. Keiner darf veräumen, für die Ausstellung und für unseren Gau zu werben. Die Sachsenzeichen aller Art gibt es nun bei allen Gelegenheiten zu zeigen. Jeder im Sachsenbau muß für sein Auto eine Autoplatte besitzen, jedes Geschäftsunternehmen verwendet die Briefverschlusmarken des Heimatwertes Sachsen; der Einzelhandel zeigt die geschmackvollen Plakate; und selbst am Fahrrad leuchtet das Sachsenzeichen. Bei festlichen Veranstaltungen aller Art treten die grünen Kurwürter auf silbernem Grund hervor für unser Grenzland ein.

Die Sachsenzeichen in allen Ausführungen sind erhältlich bei den Industrie- und Handelskammern, bei den örtlichen Verkehrsvereinen und Verkehrsämtern. Wo sie nicht zu haben sind, da wende man sich direkt an die Landesleitung des Heimatwertes Sachsen, Dresden-A. 1, Schloßplatz 1.

Schiedlich  
Arbeits-  
er greifen  
dem Doch  
de fürlich  
die Feuer-  
mehrere  
erzählen  
Dachziegel  
sie wurde  
Halkrost  
in kurze  
8 bänden  
vor dem  
ericht  
Leinid in  
über den  
er Feuer-  
e weitere  
taftigkeit  
er Feuer-  
agen, daß  
Ufieferung  
r un ten.  
20jährige  
d verlan  
Montent  
um ihn  
Erk noch  
u veragen.  
h tagen.  
hüden in  
Veamten  
Verlauf er  
auf den  
nverfehr  
Zustand,  
tet.  
S ch r e h  
Hofstän  
and brach  
leerl und  
allem die  
uchleitung  
Brohfeuer  
eit konnte  
inliche Fei-  
nt. Der  
ndschaden  
erzeugnisse  
Brohfeuer  
ihren Re-  
d Brand-  
Unfall  
che Junge  
in einer  
Der Rad-  
Doch harte  
l, daß er  
der Rad-  
n.  
Sonntag  
September,  
Weshalb  
Festtag  
der Zeit  
und Gau  
relische  
die Zeit zu  
enden bei  
den röhre  
ar in der  
der Kopf  
der Heil  
der Zeit  
ng des von  
n 1938  
Ausweis-  
den ausge-  
glanbigen  
abers re-  
es kann  
persönlich  
betonten  
nen, eine  
Wohlfüh-  
gen fover  
Wohlfüh-  
Wohlfüh-  
stertigung